

Staudenhecke

Definition

Als Staudenhecken bezeichnet man eine längs ausgelegte Staudenmischung mit dem Ziel einen blühenden Sichtschutz zu schaffen.

Die hier vorgestellte Staudenhecke wurde während vier Jahren an der Hochschule in Wädenswil entwickelt.

Einsatzgebiet

Staudenhecken sind vielseitig einsetzbar und bewähren sich wegen ihrer geringen Breite (ab 80 cm) vor allem als platzsparende Elemente, zum Beispiel in Reihenhausgärten oder auf schmalen, kleinen Grundstücken. Grenzabstände können so umgangen werden.

Vorteile:

- Dynamische Pflanzung, die stets ein anderes Erscheinungsbild gewinnt.
- Sehr lange Blütezeit.
- Breite ab 80cm möglich.
- Geringer Pflegeaufwand.
- Macht die Jahreszeiten sichtbar.

Charakter

Die Staudenhecke besteht aus Blütenstauden und vielen Gräsern. Die Gräser erreichen im Hochsommer ihre End-Höhe. Dies ist der Zeitpunkt, wann der Sichtschutz am besten gewährleistet wird. Mit den Geranium Rozanne® ist ein Dauerblüher in der Mischung der seine Attraktivität bis in den Herbst hinein aufrechterhält.

Durch die vielen Gräser ist die Mischung auch im Winter sehr dekorativ.

Pflege

Bei der Pflege ist vor allem auf die regelmässigen Jätgänge zu achten. Insbesondere in den Jahren nach der Pflanzung. Im Februar wird die Staudenhecke zurückgeschnitten. Dabei ist ein Zeitpunkt vor dem Austrieb der Zwiebelpflanzen zu achten.



Staudenhecke im Sommer